

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Erster-Exemplar von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Wk. 1.20 monatlich, Wk. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. Wk. 4.40 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich der Reichspost. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Buchhandlung „Wiesbadener Tagblatt“, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Verlegerin Auguste Scherl und in den benachbarten Orten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Wk. für deutsche Reichsanzeigen; 2.50 Wk. für auswärtige Reichsanzeigen. — Bei überhöhter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen rückerhöhter Nachschub. — Anzeigen-Entwurf: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Sonntag, 26. Mai 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 241. • 66. Jahrgang.

Der „große Seekrieg“.

In England scheint man sich langsam darauf vorzubereiten, daß über kurz oder lang, wahrscheinlich aber so bald es nötig sein wird, die englischen Armeen vom Kontinent zurückzunehmen und nach England zu überführen sein könnten. Im gesunden Deutsch würde das heißen, daß England im vollen Umfange geschlagen ist. Seine Abzucht war, bengalische Lanzenreiter zusammen mit Kosaken unter den Linden in Berlin paradiere zu sehen. Die Kosaken haben sich in ihr Stammgebiet zurückbegeben; müssen nun auch die Bengalen, soweit sie nicht in flandrischer oder noch französischer Erde liegen, wieder nach London zurück, so ist eben in der Tat, und zwar im vollen Umfange, die englische Kriegszustimmung zusammengebrochen. Das ist ein ziemlich einfaches Exempel. Und mit logischer Notwendigkeit müßte daraus folgen, daß England den Frieden sucht. Das will es aber anscheinend nicht tun. Die englischen Zeitungen, die heute bereits in aller Offenheit die Zurücknahme der Truppen vom europäischen Kontinent erörtern, kündigen zugleich an, daß, wenn dies geschehen müßte, der große Seekrieg beginnen würde. Die „Morning Post“ meint, daß es für England und Amerika ein kleines wäre, auch dann, wenn man nicht mehr auf dem Kontinent kämpfte, eine ganze Generation lang, das Meer zu beherrschen. Nach all den Erfahrungen, die England durch unseren U-Bootskrieg hat machen müssen, wirkt solch Optimismus zum mindesten seltsam. Und dies um so mehr, als kürzlich erst wieder der Leiter des Schiffsverkehrs, Sir Joseph Maclean, im Gegensatz zu der heutigen schonfärberischen Rede Lloyd Georges, in feiner Weise mit keiner großen Sorge um die Zukunft des englischen Schiffsverkehrs zurückgehalten hat. Der große Seekrieg hätte doch nur dann für England einen Zweck, wenn es ihm gelänge, Deutschland vom Meere fernzuhalten, zugleich aber dem englischen Handel eine möglichst große und weitwärtige Ausdehnung zu sichern. Das heißt: während kein Schiff deutscher Flagge den Ozean kreuzt, fährt England lustig darauf los und baut noch lustiger Schiff um Schiff. Die Wirklichkeit sieht dann aber doch wesentlich anders aus. Nichts spricht dafür, daß unsere U-Boote ihren Kampf gegen die englische Tonnage einstellen würden. Im Gegenteil, haben wir den Landkrieg reichlich beendet, werden wir mit um so größerer Wucht den Krieg gegen die feindliche Seemacht und den feindlichen Seehandel führen können. Was aber soll dann aus Englands Hoffnungen werden? Schon heute steht es um den englischen Schiffsraum schlimm genug. Die Sir Joseph Maclean ausgegeben hat, versenken die U-Boote gegenwärtig noch mehr und sogar erheblich mehr als zweimal so viel Schiffe, wie auf den englischen Werften gebaut werden. Es läßt sich wirklich kein Grund dafür anföhren, daß des Verhältnisses sich zu Englands Gunsten wesentlich verschieben könnte. Meist es aber bestehen, dann muß eines Tages der englische Schiffspark so gelichtet sein, daß von einer eigentlichen englischen Handelsflotte nicht mehr gesprochen werden kann. Dann würde also auch der große Seekrieg nur noch die Bedeutung einer sportlichen Übung haben; wir müßten aber nicht annehmen, daß England darin sein Seil erblickt. Abgegeben von dieser Erwägung würde doch das Zurücknehmen der englischen Truppen vom Kontinent bereits an und für sich eine ungeheure Gefährdung des englischen Imperiums bedeuten. Im Irland, noch mehr aber in Indien, in Kantonen, überall dort, wo englische Herrschaft auf fremde Völker drückt, würde man aufbahren, wenn man müßte zu der Einsicht kommen, daß die englische Macht eben doch nicht absolut ist, daß ihr vielmehr ein ebenbürtiger Gegner, ja, ein Besieger erwidert ist. Der große Seekrieg also kann für England kein Mittel sein, und dies um so weniger, als wir sehr wohl die Macht hätten, einige der englischen Weltmeister, so Ägypten, Mesopotamien, aber auch Indien, auch zu Lande recht spürbar zu berennen.

Eine neue Rede Lloyd Georges.

W. T. B. London, 25. Mai. (Drahtbericht. Neukermeldung.) Lloyd George empfing in Windsor unter dem üblichen Zeremoniell das Ehrenbürgerrecht. Bei dieser Gelegenheit hielt er eine Rede, in der er u. a. folgendes ausführte. Seit 18 Monaten stehe ich an der Spitze der Regierung des Landes während der unruhigsten Zeit der englischen Geschichte. Seither hatte die Regierung und die Verteidigung hauptsächlich mit zwei widrigen Umständen zu kämpfen: Der Zusammenbruch Rußlands war für den Feind in einer Zeit, wo das Menschenmaterial aller Kriegführenden nahezu erschöpft war, eine außerordentliche Hilfe. Auf die amerikanische Hilfe kann zunächst nicht gerechnet werden. Es nimmt Zeit in Anspruch, Heere auszubilden und auszuheben. Trotz aller seiner Bemühungen gewährt Amerika

augenblicklich nur ein Fünftel der Unterstützung, die der Feind infolge des Zusammenbruchs Rußlands an Streitkräften hinzugewonnen hat. Eine andere widrige Entwicklung ist der unbeschränkte Unterseebootskrieg. Nicht einmal von Deutschland konnte man dieses Vorgehen, das völlig ohne Beispiel ist, erwarten. In der ganzen Geschichte der Piraterie hat es kein Beispiel eines solchen Verhaltens gegeben. (Beifall.) Zuerst hatte der Unterseebootskrieg Erfolg und wurde eine große Gefahr. Wenn er geglückt wäre, wäre England von Lebensmitteln und Heizmaterial abgeschnitten und der Transport von Mannschaften und Munition nach den verschiedenen Kriegsschauplätzen für England und die Alliierten unmöglich gewesen. Die englische Handelsflotte ist die Lufttröhre der Armeen der Alliierten. (Beifall.) Wenn sie durchschnitten würde, würden die Truppen der Alliierten nicht mehr atmen können. Dieser Problematik gegenüber befand sich die Regierung. Zunächst mußte der Anbau der Handelsflotte reorganisiert werden. Der Schotte löste die Aufgabe glänzend. Dann war die Einschränkung des englischen Eigenbedarfs, die Verminderung von Englands Einfuhr um Millionen Tennen sowie die Vermehrung der heimischen Erze, Holz- und Lebensmittelproduktion ein notwendiges Erfordernis. Ich danke bei dieser Gelegenheit dem Patriotismus der Bauern und Grundbesitzer. Seit 1916 wurde der bestellte Acker des Vereinigten Königreichs um 4 Millionen Acres vermehrt. Die Schiffsbauproduktion wurde 1916 verdoppelt. Die Regierung hofft, sie in diesem Jahre zu verdreifachen, wenn nicht zu vervierfachen. Englische Seeleute liegen nicht noch, bis sie schließlich der Unterseebootspest Herr wurden. Sie griffen die Netze der Unterseeboote an, verschlossen den Zugang zu ihnen, Öffende und Zeebrügge. (Beifall.)

Lloyd George verlas darauf den von der Admiralität eingegangenen Bericht, daß die Bekämpfung der feindlichen Unterseeboote einen befriedigenden Verlauf nehme. Seit dem Beginn des Jahres sei der Admiralstab überzeugt, daß die Flotte der Verbündeten mehr feindliche Unterseeboote versenkte, als der Feind bauen könne. Wir erreichten also den Punkt, daß wir ihre Boote schneller versenken, als die Deutschen sie bauen können, und daß die Verbündeten zusammen Handelschiffe im ganzen schneller bauen, als die Deutschen sie versenken können. Nach allem zurzeit verfügbaren Material vertritt die Admiralität die Auffassung, daß im April die Zerstörung der feindlichen Unterseeboote eine Rekordziffer (?) erreicht. Was die Vermehrung des Schiffsbaues betrifft, so war der April ein Rekordmonat seit dem Beginn des verstärkten Unterseebootskrieges. Zum erstenmal überwiegen die Neubauten die Verluste. Es war kein schlechter Erfolg für die Regierung, deren Kehler so lebhaft kritisiert wurden. Das Unterseeboot bedeutet noch immer eine Bedrohung, aber nicht mehr eine Gefahr. Es kann uns noch immer furchtbare Verluste bereiten, aber als die Gefahr, die über Gewinn oder Verlust des Krieges entscheidet, können wir das Unterseeboot ausschalten. Die Deutschen erkennen selbst, daß sie mit dem Unterseeboot nichts erreichen, und das ist die Ursache der gegenwärtigen Offensive im Westen. Der Feind ist zu der Offensive genötigt worden, als zu dem letzten Mittel, den Sieg zu erreichen. Wir stehen unmittelbar vor einem großen Angriff, aber ich kann Ihnen mitteilen, daß die besten Männer der Lage das größte Vertrauen zu dem Ausgang haben. Unter dem Gesichtspunkt, wie man von den gesamten Kräften des Bundes den besten Gebrauch machen könne, habe ich heute mehr Vertrauen als bei Beginn des Krieges. Jetzt, wo wir uns dem Stadium der größten Schlacht der Weltgeschichte nähern, die bedeutendere Folgen für das Menschengeschlecht haben wird, als irgend eine andere Schlacht, freue ich mich bei dem Gedanken, daß wir an der Spitze der Freiheitsarmee einen Mann vor Jochs überlegenem Genie haben. Für die Deutschen wie für uns gibt es in den nächsten Wochen ein Wettrennen zwischen dem Generalfeldmarschall Hindenburg und dem Präsidenten Wilson. Die Deutschen spannen alle Nerven an, um das Ziel zuerst zu erreichen, ehe die amerikanische Hilfe für die Verbündeten wirksam wird. Jetzt ist nicht die Zeit, um einen politischen Feldzug zu inszenieren und die Männer, von denen das Schicksal der Nationen abhängt, anzugreifen. Mindestens bis die große Offensive vorüber ist, sollten diese Männer ruhen und Dursrieden herrschen. Alles muß geschehen, um den Geist, die moralische Entschlossenheit und die Einheit der Nation zu festigen, so lange dieser Kampf dauert. Zudem wir uns vielleicht der entscheidenden Schlacht des Krieges nähern, ermutigt und spannt es an, zu wissen, daß wir es mit tapferen Herzen und gutem Gewissen tun. Hätte ich geglaubt, daß wir mit sicheren und ehrenhaftesten Mitteln diesen Krieg von Anfang hätten vermeiden oder früher hätten beenden können, würden mich jetzt Sorge und Schuldgefühl niederdrücken. Ich kann ehrlich sagen, daß die Regierung nichts vernachlässigt hat, um zu sehen, wie man ehrenvoll aus dem Krieg mit seinen Schrecken und Tragödien herauskommen könnte. Rußland gibt uns eine Lehre des Krieges, daß man sich nicht sehr auf Formeln verlassen darf. Trotz ihres Stolzes waren die Russen froh, von den Verhandlungen von Brest-Litowsk heimzukehren, obgleich sie ihrer schönsten Provinzen beraubt waren.

Reichstagspräsident Dr. Kaempf †.

W. T. B. Berlin, 25. Mai. (Drahtbericht.)

Seine Excellenz der Präsident des Reichstags Dr. Kaempf ist heute nachmittags 5 Uhr sanft entschlafen.

Die Trauerkunde wird das deutsche Volk ohne Unterschied der Parteien schmerzlich berühren. Dr. Kaempf, der berufener war, in Deutschlands schwerster Zeit an der Spitze des Volksparlaments zu stehen, und der als Reichstagspräsident mit stets unbeeinträchtigter Gerechtigkeit und nie verlassender Umsicht dem Vaterland große Dienste geleistet hat, war es nicht vergönnt, den verheißungsvollen Ausgang dieses langjährigen mühseligen Ringens um unsere Existenz und Würde, um unser Ansehen in der Welt zu erleben. Auf ein Leben voll Mühe und Arbeit, aber auch voll Erfolgen und Ehren vermag Johannes Kaempf zurückzublicken. Seits hat er sich von dem Grundfah strengster Pflichterfüllung leiten lassen und sich demgemäß den Aufgaben, die ihm gestellt wurden, immer mit vollem Ernst, mit unerschütterlicher Energie und mit unermüdlichem Eifer unterzogen. Mit umfassenden Kenntnissen und außergewöhnlichen Fähigkeiten bereinigte sich bei ihm ein fester Wille und ein gerader Sinn. Selten ist wohl ein Mann mit so langer und eindringender Erfahrung ausgerüstet ins parlamentarische Leben eingetreten wie Kaempf, als er im Jahre 1903 zum erstenmal gewählt wurde. Von 1907 bis 1909 war Dr. Kaempf Vizepräsident des Reichstags; 1912 wurde er zum Präsidenten gewählt.

Dr. Kaempf hat ein Alter von 78 Jahren erreicht. Er wurde am 18. Februar 1842 in Neu-Ruppin als Sohn eines Gymnasialprofessors geboren. Nachdem er das dortige Gymnasium besucht und 1859 die Abiturientenprüfung abgelegt hatte, widmete er sich dem kaufmännischen Beruf. Zunächst absolvierte er seine Lehrzeit in dem Geschäft von Biele und Söhne in Brandenburg. 1883 wurde er Handelsgehilfe in dem Berliner Bankgeschäft von Biele u. Co., 1884 Kassierer und Vorkassier bei der Deutschen Genossenschaftsbank Soergel, Parcius u. Co., die damals gerade gegründet wurde. 1893 Gesellschafter in dem Neuen Volksbankverein Kalkisch, Kaempf u. Co. Seine Haupttätigkeit aber widmete er der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank), in deren Berliner Filiale er im Jahre 1871 als Direktor eintrat und die er bis zum Jahre 1899 leitete. Ein schlimmes Augenleiden machte es ihm dann unmöglich, den Direktorposten weiter zu bekleiden, doch blieb er der Darmstädter Bank durch die Wahl zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch weiterhin noch erhalten. Kaempfs besondere Verdienste um Handel, Industrie und Verkehr reichen aber weit über sein Wirken in der Darmstädter Bank hinaus. Er war Mitglied des Altestenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft, die ihn vor etwa 10 Jahren zu ihrem Präsidenten wählte. Seit 1905 war er außerdem Präsident des Deutschen Handelstages und stand damit auch an der Spitze sämtlicher deutscher Handelskorporationen. Was er als Präsident des Deutschen Handelstages geleistet hat, das wissen nicht nur die Angehörigen von Industrie und Gewerbe, dafür sind auch Verwaltung und Gesetzgebung Zeugen, die den Gutachten jener Körperschaft so vielfach Rat und Anregung zu verdanken hat. So ist denn ein an nützlichster Arbeit und höchsten Erfolgen auf wirtschaftlichem wie politischem Gebiet lebender überreicher Leben zum Abschluß gekommen; das Leben eines Mannes, Kaempfs Name gehört als der des Reichstagspräsidenten des Weltkrieges für alle Zeit der Geschichte an.

Aus den Tagen seiner Krankheit.

A. B. Berlin, 25. Mai. (Eig. Drahtbericht. 25.) Seitdem Dr. Kaempf mitten zwischen zwei Reichstagsessionen wegen schwerer Erkrankung sich in ein Bad begeben mußte und seine Amtstätigkeit nicht mehr ausüben konnte, war man in politischen Kreisen gezwungen, sich bei dem hohen Alter des Erkrankten mit der nun eingetretenen Möglichkeit ernstlich zu beschäftigen. Die verschiedenen Kurzen, die er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit vornahm, schlugen fehl und es war schon vor einigen Tagen ziemlich gewiß, daß Dr. Kaempf dem Leben kaum erhalten werden könnte. Doch die Nachricht, daß außerhalb des Parlamentes lebhafter Teilnahme findet, ist bei der allgemeinen Beliebtheit, deren er sich wegen seiner held durchaus nationalen Haltung in politischer Hinsicht und wegen seiner sozialen Tätigkeit erfreute, selbstverständlich.

Der Abendbericht vom 25. Mai.

W. T. B. Berlin, 25. Mai, abends. (Kalkisch. Drahtbericht.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Italienische Truppen an der französischen Front.

W. T. B. Bern, 24. Mai. Wie „Petit Parisien“ berichtet, sind die für die französische Front bestimmten italienischen Truppen alle in Frankreich eingetroffen. Sie befinden sich augenblicklich noch in einer Stadt Mittelfrankreichs bereit, wie sie von dem Vertreter Italiens im Versailler Kriegsrat General Nobile befehligt wurden. Die italienischen Truppen werden in den nächsten Tagen auf die französische Front verteilt.

Abflauen der Kämpfe im Jagnarum.

W. T. B. Wien, 25. Mai. (Drahtbericht.) Amlich verlautet vom 25. Mai, mittags: Die Kämpfe im Jagnarum flauten geseitlich ab. Auf der Hochfläche von Ajiago und an der unteren Piave scheiterten feindliche Sturmangriffe. In Ajiago wurden durch feindliche Artilleriefeuer einige Häuser beschädigt. Über dreißig feindliche Flugzeuge haben Feltre mit Bomben besetzt. Ein Pilot wurde getötet, acht verwundet, sonst nur geringer Sachschaden erzielt. Feldpilot, Offizierstellvertreter v. Ritz, einer unserer erfolgreichsten Piloten, wurde im Luftkampf abgeschossen und tot geborgen.

Der Chef des Generalstabs.

Das Gefecht zwischen einem U-Kreuzer und einem italienischen Hilfskriegsschiff

W. T. B. Berlin, 25. Mai. Wie in dem Bericht des Admiralstabes vom 8. Mai gemeldet (und bereits in unserer gestrigen Abend-Ausgabe kurz erwähnt) wurde, hat ein aus dem Sperrgebiet um die Azoren zurückgekehrter Unterseekreuzer unter dem Befehl des Korvettenkapitäns Edelmann neun wertvolle Dampfer und sieben Segler, ferner das italienische Hilfskriegsschiff „Sterope“ von 8000 Tonnen versenkt und 45 Tonnen Messing sowie zwei erbeutete Geschütze mit in die Heimat gebracht. Unter den versenkten Schiffen war die italienische Flagge mit vier beladenen Dampfern und dem genannten Hilfskriegsschiff vertreten. Die Schiffe des einstigen Bundesgenossen, dessen Treubruch sich vor wenigen Tagen zum dritten Male zeigte, setzten sich gegen den Unterseekreuzer kräftig zur Wehr. Ihr Widerstand wurde jedoch in allen Fällen nach kürzerer oder längerer Zeit gebrochen. Besonders zäh war die Gegenwehr des Hilfskriegsschiffes „Sterope“, dessen Geschütze an Zahl der Bewaffnung des Unterseekreuzers nicht unbedeutend überlegen waren, so daß an Hand des inzwischen eingegangenen Kommandantenberichtes ein näheres Eingehen auf diesen Kampf von Interesse sein dürfte.

Der Dampfer war am Morgen des 7. April außerhalb des Azoren-Sperrgebietes gesichtet worden. Da er einen harmlosen Eindruck machte und keine Bewaffnung bei ihm auszumachen war, feuerte der Unterseekreuzer auf 3000 Meter Entfernung zwei Warnungsschüsse ab. Sofort drehte der Italiener auf Parallelkurs und eröffnete aus vier Geschützen das Artilleriegefecht, das von dem Unterseekreuzer durch Schnellfeuer erwidert wurde. Die Wirkung des ruhigen, gutgestellten deutschen Geschützfeuers machte sich bald auf dem Italiener bemerkbar. Er suchte unter unregelmäßigen Schlangenkurven zu entkommen und führte ein Rückzugsgefecht, wobei er seine Maschine zu höchster Leistung anspannte und dadurch vorübergehend eine Geschwindigkeit erzielte, die der des Unterseekreuzers überlegen war. Die Feuerkraft und Treffsicherheit der Geschütze des Unterseekreuzers blieben aber unverändert, trotzdem Seegang und Dämmung das genaue Abkommen erschweren. Nachdem das Gefecht beinahe eine Stunde gedauert hatte und eine Reihe von Treffern auf dem Italiener beobachtet war, mußte dieser stoppen. Die Entfernung, die sich inzwischen schon auf über 10 000 Meter vergrößert hatte, nahm nun schnell ab. Zehn Minuten später stellte der Dampfer sein hitziges Feuer ein und hüllte weiße Flaggen als Zeichen seines Willens zur Übergabe. Die Besatzung verließ in 13 Booten das beschädigte Schiff, und der Unterseekreuzer ging zwecks näherer Feststellungen an sie heran. Das niedergelassene Schiff wurde als der italienische Torpedokreuzer „Sterope“ festgestellt, der mit vier 7,5-Schnellladegeschützen und einer 8,7-Zentimeter-Maschinenkanone bewaffnet war. Der Kommandant, ein Regattenkapitän und zwei Offiziere waren nebst einigen Leuten gefangen, ungefähr ein Dutzend Mann verwundet. Da die Leute ihr Schiff nach Senkung der weißen Flagge in größter Hast verlassen hatten, waren sie teilweise nur sehr spärlich bekleidet. Ebenso waren die Boote nur mangelhaft mit Proviant ausgerüstet. Deshalb wurde den Schiffbrüchigen Gelegenheit gegeben, sich mit Zeug und Proviant zu versehen, worauf die Boote entlassen wurden. Von den Geschützen wurden zwei geborgen und an Bord des Unterseekreuzers geschafft, das Hilfskriegsschiff später versenkt.

Was bei diesem Gefecht besonders in die Augen fällt, ist die Tatsache, daß hier ein artilleristisch nicht unbeträchtlich

überlegener, nur mit Kriegsmannschaften besetzter italienischer Segner die weiße Flagge setzte und sich damit dem Unterseekreuzer übergab. Der geschickten Führung des Unterseekreuzers und der Fähigkeit der Besatzung ist ein solcher Erfolg beschriben gewesen.

Zur Torpedierung des österreichischen Kriegsschiffes „Wien“ im Triester Hafen.

W. T. B. Wien, 25. Mai. (Drahtbericht.) In einer schriftlichen Beantwortung der Anfrage des Reichsrats Abgeordneten Dr. Löffelholz über die Torpedierung des Kriegsschiffes „Wien“, erklärte der Landesverteidigungsminister, daß es feindlichen Motorbooten gelungen sei, sich der mit Sperranlagen gesicherten Einfahrt des neuen Triester Handelshafens unbemerkt zu nähern. Auf außer dem Kriegsschiff „Wien“ noch ein zweites Schiff einen Torpedotreffer erhalten hätte, entspreche nicht den Tatsachen. Die Organe, die an dem Verlust der „Wien“ die Schuld trügen, würden zur Verantwortung gezogen werden. Der Verlust, unsere Schiffe lagen untätig in den Häfen, könne sich nicht auf die weit ausliegende Mehrzahl unserer Einheiten beziehen, da diese aufs äußerste angestrengt tätig seien.

Vernichtung eines englischen Hilfskreuzers.

W. T. B. London, 25. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus. Amtliche Meldung.) Der armierte Hilfskreuzer „Moldavia“, 9500 Tonnen, ist am 23. Mai früh torpediert worden und dann gesunken. Es gab keine Menschenverluste unter der Mannschaft, doch werden 56 amerikanische Soldaten vermißt. Es ist zu fürchten, daß sie in einer Abteilerung durch eine Explosion getötet wurden.

Die ukrainisch-russischen Friedensverhandlungen.

W. T. B. Kiew, 24. Mai. Gestern nachmittag fand die erste öffentliche Vollziehung der ukrainisch-russischen Friedensdelegation im kleinen Saal des Radogebäudes unter dem Vorsitz Schelachins statt. Jeder Satz Schelachins wurde aus dem Ukrainischen ins Russische überetzt. Bei der gegenseitigen Prüfung der Vollmachten wies Schelachin darauf hin, daß in den Vollmachten nicht angegeben sei, ob die Sowjetdelegierten zu Friedens- oder Waffenstillstandsverhandlungen ermächtigt seien. Ferner fragte er, welche russischen Staatseinheiten durch die Sowjetdelegation vertreten würden, da Westrußland, Sibirien und die Don- und Kaukasusrepubliken die Zuständigkeit der Sowjetdelegation abzulehnen hätten. Der russische Vorsitzende Rakowski erklärte dies zunächst für eine innere russische Angelegenheit und ersuchte dann, die Frage schriftlich zu stellen, worauf schriftlich geantwortet wurde. Die Frage Schelachins, ob die Ukraine von der russischen Vertretung als unabhängiger Staat anerkannt würde, wurde von russischer Seite bejaht. Mitglieder der ukrainischen Delegation sind außer Schelachin, Igor, Ristakowski und Baranowski vom Finanzministerium, Generaldirektor Swizyn der Hüttenwerke in Jusowka vom Handelsministerium, Petrow vom Verpflegungsministerium und der Chef des ukrainischen Generalstabs Swilinski vom Kriegsministerium. In der heutigen Vollversammlung wurde die Zuständigkeitsfrage der ukrainischen Delegation noch nicht geklärt. Die ukrainische Delegation fordert: 1. Generalvollmacht für die ukrainische Delegation zum Abschluß aller in Betracht kommenden Verträge; 2. klare Definition der durch die ukrainische Delegation vertretenen Gebiete. — Die Sitzung wurde auf morgen nachmittag vertagt.

Br. Wien, 25. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Aus Kiew wird gemeldet: In den Friedensverhandlungen zwischen der Ukraine und Groß-Rußland wird von der Regierung nachstehenden ukrainischen Presse die Lösung angegeben, daß die Ukraine Groß-Rußland gegenüber zwar als Sieger erscheine, daß es aber keineswegs im Interesse der Ukraine liege, Rußland zu schwächen. Die russische demokratische

„Kiewskaja Mysl“ äußert sich in ähnlichem Sinne und meint, ein schwaches Rußland könne niemals die Quelle des ukrainischen Wohlstandes werden. Außerdem sei doch noch nicht gewiß, ob die gegenwärtige Trennung dauernd wäre.

Finnische Friedensvertragsverhandlungen mit Österreich-Ungarn.

W. T. B. Wien, 24. Mai. Die staatliche Unabhängigkeit Finnlands wurde im Januar von Österreich-Ungarn anerkannt. Seither gab Finnland den Wunsch zu erkennen, mit der österreichisch-ungarischen Monarchie einen Friedensvertrag abzuschließen, wie ein solcher im März zwischen Finnland und dem Deutschen Reich abgeschlossen worden war. Von Österreich-Ungarn wurde auf diese Anregung bereitwillig eingegangen. Die einschlägigen Verhandlungen, die sich auf den Abschluß des Friedensvertrages und des wirtschaftlichen und rechtspolitischen Zusatzvertrages erstrecken, wurden gestern im Ministerium des Äußern aufgenommen.

Rumäniens Antwort in Sachen Besarabiens.

Das Außenministerium in Kiew erhielt am 15. März eine Antwortnote der rumänischen Regierung auf den ukrainischen Protest, betreffend die Annexion Besarabiens. Darin wird ausgeführt:

1. Besarabien ist nicht annektiert, sondern hat sich freiwillig mit dem Stammlande vereinigt.
2. Die rumänische Regierung kennt keine Teile Besarabiens, wo sich die Bevölkerung für ukrainisch hält und den Wunsch ausgedrückt hätte, zur Ukraine zu kommen. Wenn auch ein Teil der Bevölkerung sich für ukrainisch hält, so ist dies noch kein Beweis, daß sie es wirklich ist.
3. Als die Ukraine den Friedensvertrag in Prest-Litozsk unterzeichnete, machte sie keinerlei Rechte auf Besarabien geltend.
4. Die rumänische Regierung erinnert an die Erklärung der ukrainischen Regierung gegenüber General Coanda am 15. Januar 1918, daß sie nicht nur nichts gegen eine Vereinigung Besarabiens mit Rumänien einzumenden habe, sondern Rumänien dabei sogar unterstützen würde. Daher weist die rumänische Regierung den Protest der ukrainischen Regierung zurück.

Ein russischer Protest.

Br. Moskau, 25. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Volkskommissar für die auswärtigen Angelegenheiten hat beim Grafen v. Mirbach Protest gegen die Versenkung eines russischen Dampfers durch ein deutsches Unterseeboot an der Murman-Küste erhoben. Herr Ristakowski erklärte, daß derartige Vorkommnisse die Bevölkerung erregten und drückte die Überzeugung aus, daß die Familien der Schiffbrüchigen und Verletzten entschädigt würden.

Das deutsche Generalkonsulat in Moskau.

W. T. B. Moskau, 24. Mai. Das Personal des deutschen Generalkonsulats ist am 20. Mai, abends, hier eingetroffen.

Die Auflösung der tschechischen Gemeindevertretungen.

W. T. B. Prag, 25. Mai. (Drahtbericht.) Aus Anlaß der bevorstehenden Einteilung des Erscheinens der Zeitung „Rozhodni listy“ haben sich einzelne Gemeinden veranlaßt gesehen, gegen diese behördliche Verfügung Einsprüche an den Statthalter zu richten. Da die Gemeinden durch dieses Vorgehen ihren gesetzlichen Wirkungsbereich überschritten haben, sind sie im Wege der zuständigen politischen Bezirksbehörden verwahrt worden. Es wurde ihnen bedeutet, daß im Falle der Wiederholung einer unbefugten Einmischung in den Wirkungsbereich der politischen Behörden mit einer Auflösung der Gemeindevertretungen vorgegangen werden würde. Ähnliche Verwarnungen ergaben aus gleichem Anlaß an einzelne Vereine und genossenschaftliche Organisationen.

(10. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Jost.

Jetzt gab sich dem jungen Schlosser gegenüber sehr liebenswürdig, aber sie wehrte jeder Vertraulichkeit und behandelte ihn wie einen fremden Gast, den sie zum ersten Male sah. Dabei war er ihr doch ebenso vertraut von Kindesbeinen an wie Wilhelm und die anderen Söhne der befreundeten Familien.

„Sie waren in England?“ fragte sie gerade, als der Setz eingeschickt wurde. Sie bemerkte es nicht, daß der Vater zu dem jungen Mann hinab.

„Ich war drei Jahre dort bei Herrn größten Konfektanten, Fräulein Dohm, und habe dort vieles lernen können.“

„Und darum habe ich Herrn Alfred Schlosser auszuweisen“, fiel der Kommerzienrat ein, „drüben der Leiter unseres Hauses zu werden. Mit heute tritt er in unser Geschäft ein und erhält die Prokura. Lassen Sie uns anstehen auf eine gedeihliche, gemeinschaftliche Arbeit.“

Feierlich erhob sich Gustav Dohm und alle folgten seinem Beispiel. Auch Rette neigte einem herrischen Blick des Vaters, dem sie mit Alfred Schlosser gegenüber sah. Doch als ihr Auge das ihres blonden Nachbarn traf, der sie mit seinen Blicken in herzlicher Zuneigung ansah, packte sie der Zorn gegen den, der sich auf Wilhelms Platz zu setzen gedachte, und sie stieß so heftig mit ihrem Kopf an das heimliche, daß beide in Scherben zersprangen und der Wein sich über das Tisch-tuch ergoß.

Die Blide von Vater und Tochter trafen sich in dem Augenblick gleich denen von Gonnern, die sich im Zweikampf messen wollen, und Rette schlug ihre Augen nicht nieder. Sie sah jedoch zu-nahmen, als ihres Vaters Hand über den Tisch weg die ihre, die mit der Serviette das Tisch-tuch zu trocken überdeckte, schmerzhaft packte. „Das war doch Ruffel, Rette?“ räumte er ihr zu.

„Wie man es nehmen will, Vater, Scherben bringen doch Glück. Wenn nur das stolze Haus Dohm blüht, mag alles andere zerplittern.“

„Bravo!“ rief der alte Schlosser, der den Zwietspalt in der Seele des Mädchens nicht ahnte. „Das nenne ich gesprochen als echte Tochter eines alten Geschlechts. Möge es grünen und gedeihen!“

Mit bedeutungsvollem Zwinkern seiner schlauen Augen stieß er mit Rache an und dann mit ihrem Mann. Er war in gehobener Stimmung, sah er doch seinen zweiten Sohn, den er besonders liebte, schon als zukünftigen Teilhaber der Firma Gustav Bernhard Dohm und als Erben dieser Rette, die es ihm heute angetan hatte. Er meinte es gar nicht, daß sein Sohn sehr still geworden war.

Nun waren die Giste gegangen. Bernhard hatte sich mit seiner Frau, die schonungsbedürftig war, Schlossers angeschlossen. Schon wollte Rette dem Vater mit einem heftigen Gutenachtgruß entfliehen, als er sie mit den Worten zurückhielt: „Seit wann ist es im Hause Dohm Sitte, daß man einen Gast beleidigt? Du wirst bei nächster Gelegenheit Alfred Schlosser deine Ungezogenheit abbitten.“

„Das werde ich nicht tun, Vater.“

„Und warum tust du ihm diese Kränkung an?“

„Damit er sich nicht der Hoffnung hingibt, mit der Prokura zugleich die Anwartschaft auf meine Hand erhalten zu haben.“

„Und wenn ich selber auf diese Zukunft hoffe, Rette?“

„So erkläre ich, daß ich Wilhelms Braut bin und niemals von ihm lassen werde.“

„Du Wilhelms Braut? Es ist zum Lachen. Seit wann denn, er ist doch seit drei Jahren fort?“

„Wir verlobten uns, ehe er ging, und heute haben wir den Bund erneuert.“

„Sonder?“

„Wilhelm ist zurück.“

„Und du glaubst, daß ich meine Einwilligung gebe?“

„So warten wir, bis ich mündig bin. Mit eurem Einverständnis ist unsere Liebe mit uns groß geworden. Wie hätten wir denn voneinander lassen können?“ Das Sprüchlein Christianus fiel ihr ein. „Es muß sich nur einer aufs Graben verstoßen“, und alle Härte fiel von ihr ab gleich einem fremden Kleide, und sie sah nach Dohms Hand. „Vater, wie konnten doch nicht unsere Liebe auf Befehl abtun, weil — weil ihr Väter uns eins geworden seid. Wenn nun Enkel Walter nicht das große Los gewonnen hätte, wäre doch alles beim alten geblieben, und Wilhelm und ich wären wohl schon ein glückliches Paar. Vater, du denkst doch so groß. Wie kannst du Wilhelm mit deinem Satz verstoßen? Du hast ihn früher so lieb gehabt wie einen Sohn.“

„Und jetzt ist er voller Eifer bedacht, uns zu schaden.“

„Und was tust du?“

Alle Ruhe verließ das Mädchen. Der Trost und die Angst um ihre Liebe trieben sie vorwärts. Wild schüttelte sie die Hand der Mutter ab, die sich warnend auf ihren Arm legte.

„Was ich tue? Ich will es dir sagen. Ich werde mir in Schlosser den Mann erwählen, der mir im Geschäft fehlt. Ich werde es den Thomas schon zeigen, daß ich nicht mit mir lachen lasse. Reht wird Ernst gemacht. Wenn der junge Schlosser sich hier einarbeitet hat, bringe ich ihn im Arm ins Schlosser. Dann kommt Aug in die Sache. In die Hand drücke ich sie. Sie sollen ihren Herrn und Meister schon erkennen.“

„Warum gibst du ihnen nicht frei? Bohn. Es ist doch ihr Recht, Geschäfte zu machen, wie es ihnen liegt.“

(Fortsetzung folgt.)

Sinnspruch.

Was freit und aller Orten
Sich ewig jung erweist,
Ist in gebunden Worten
Ein neugeborener Geist.

H. v. Platen.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Lebensmittelverteilung.** Nach der im Anzeigenteil enthaltenen Veröffentlichung des Magistrats befindet sich unter den in der nächsten Woche zur Verteilung gelangenden Lebensmitteln auch wieder einmal Käse, und zwar Bismarck, den jedoch nur die Kunden der Buttegeschäfte 10 bis 28 zum Preise von 95 Pf. für je 100 Gramm erhalten. Zur allgemeinen Verteilung kommen noch u. a. 60 Gramm Butter, 1 St. 250 Gramm Rühnflüssig, Gerste und 2 Pakete fertige Suppenmasse zum Preis von 10 Pf. je Paket.

— **Wiederbeginn des Schulunterrichts.** Nach Beendigung der Pfingstferien nimmt der Unterricht in den städtischen Volks-, Mittel- und höheren Schulen am Dienstag, den 28. d. M., wieder seinen Anfang.

— **Städtischer Gemüseverkauf.** Die Stadt gab gestern (Samstag) an ihren Verkaufsständen erste Sorte Spargel zu 60 Pf. das Pfund ab, Spinat zu 20 Pf.

— **Die Holzvorräte der Stadt** decken unter allen Umständen den Bedarf für ein volles Jahr und werden, wie wir hören, weiter nicht durch Anläufe vermehrt werden. Unangenehme Erfahrungen, wie sie von anderen Städten bekannt geworden sind, hat die städtische Stadtwirtschaft insofern nicht gemacht, als sie die Vorräte geistlich begrenzt und nicht verpflichtet war, bestelltes Holz nach anzunehmen, welches außerhalb dieser Lieferfristen eintreffen sollte. Abgesehen von den gefüllten Lagern stehen der Stadtwirtschaft noch erhebliche in ihren Wohnungen lagernde Holzmassen zur Verfügung. Selbst wenn die Holzbelieferung im kommenden Winter sich nicht bessern würde, ist für Wiesbaden eine Heizmittelschwäche nicht zu erwarten.

— **Aufs für Zentralheizungen.** Den Inhabern von Zentralheizungen wird zurzeit als erste Rate 20 Prozent des Höchstbetrags an Aufs zugewiesen. Diese Menge muß von dem gewählten Rohstoffhändler binnen kürzester Frist bezogen werden, denn mit der Ausgabe der zweiten Rate, für welche weitere Vorauszahlung vorbehalten bleibt, wird der für die erste Rate ausgesetzte Betrag für ungültig erklärt. Entträge auf Zahlung der zweiten Rate können daher jetzt noch nicht entgegengenommen werden.

— **Zur Verhütung des eisenverarbeitenden Handwerks** schreibt die Handwerkskammer zu Wiesbaden u. a.: Die fortwährenden Klagen des Handwerks über unzureichende Zuzahlung von Eisen an das eisenverarbeitende Handwerk haben den Deutschen Handwerks- und Gewerbeverband veranlaßt, mit der Rohstoffausgleichsstelle in Berlin Fühlung zu nehmen, um eine Abstellung der Verhältnisse auf diesem Gebiet herbeizuführen. Die Verhandlungen haben zur Folge gehabt, daß die Ausgleichsstelle durchgehende Mahnungen zur reichlichen Verzehrung des Handwerks mit Eisen getroffen hat. Es wurde bereits eine größere Sondermenge Eisen dem Handel zur Verteilung an das Handwerk zur Verfügung gestellt. Die Verzehrungen auf Grund der Zuzahlung haben bereits begonnen und sollen innerhalb der nächsten etwa zwei Monate durchgeführt sein. Neben dieser einmaligen behördlichen Sonderzuzahlung steht für den Eisenhandel die Möglichkeit, sich wie bisher, auch selbst auf Grund von Bezugsscheinen mit Eisen zu versorgen, bestehen. Sollten noch weitere Beschwerden wegen unzureichender Lieferung des Handwerks mit Eisen übrig bleiben, so wird den betroffenen Handwerkern empfohlen, sich ausschließlich mit ihren zuständigen Kammern in Verbindung zu setzen. Die Handwerker dürfen aber nicht vergessen, daß wir seit fast 4 Jahren einen Krieg führen, der einen riesigen Verbrauch an Eisen bedingt, daß man unsere Truppen mit Kampfmitteln nicht im Stich lassen darf, und daß infolgedessen gewisse Beschränkungen und Ungleichheiten in der Versorgung der Heimat in Kauf genommen werden müssen. Nur wirklich ernste und schwerwiegende Klagen soll man bei den Kammern vorbringen.

— **Zum Verkehr auf der Station Dohheim** wird uns von amtlicher Seite mitgeteilt, daß der Personenzug, der 2 Uhr 46 Min. nachm. vom Hauptbahnhof abfährt, nicht mehr in Dohheim hält, auch nicht auf den Stationen Landesheim und Waldstraße, sondern direkt bis Station Wausenhausen durchfährt.

— **Keine Milderung der Metallbeschlagnahme.** Die Entscheidung über die Durchführung der Beschlagnahme und Enteignung von Metallgegenständen in der Presse, im preussischen Landtag und im Reichstag hat vielfach den Anschein erweckt, als sollte die Beschlagnahme vom 20. März, betreffend Enteignung der Hauswirtschaftsgegenstände, zurückgezogen, mindestens aber abgeschwächt werden. Demgegenüber wird amtlicherseits ausdrücklich betont, daß nach Lage der Dinge die erlassenen Beschlagnahmen ohne jede Einschränkung weiter durchzuführen werden müssen. Von den Kommunalverbänden ergangenen Aufforderungen zur Milderung und Ablieferung muß deshalb uneingeschränkt nachgekommen werden.

— **Reichsleidenlager.** Um die eine Million getragener Männerleiden, die von den Kommunalverbänden für Arbeiter Kriegswirtschaftlicher Betriebe aufzubringen sind, in zweckmäßiger Weise der Arbeiterkraft zuführen zu können, beschäftigt die Reichsleidenkommission in 64 Orten jeweils einen oder mehrere Handelskammerbezirke umfassende Reichsleidenlager einzurichten. Die Verwaltung dieser Lager soll nicht behördlich erfolgen, sondern möglichst der Gesamtheit der Warenverkehrsverbände eines solchen Leidenlagerbezirks übertragen werden, die sich zu diesem Zweck zu einer „Leidenverforgungsgenossenschaft“ zusammenschließen sollen. Der durch den Warenverkehr der von den Kommunalverbänden angelieferten Anzüge erzielte Gewinn kann an die Genossen verteilt werden. Als Genossen sind zugelassen alle im Bezirk des Reichsleidenlagers ansässigen eingetragenen Kaufleute, die vor dem 1. August 1914 den Warenverkehrsverband betriebl. betrieben haben. Die Vorarbeiten für die Organisation werden durch die beteiligten Handelskammern getroffen, die auch besondere Überwachungskommissionen einsetzen werden.

— **Höchstpreisüberschreitung durch den Käufer.** Man schreibt uns: Die im Reichsgefehlblatt veröffentlichte Verordnung des Bundesrats gegen die Preisstreberei regelt auch die Frage der Höchstpreisüberschreitung neu. Sie enthält eine grundlegende Änderung in bezug auf die Strafbarkeit bei Höchstpreisüberschreitungen. In Zukunft wird bestraft: wer vorsätzlich höhere Preise als die Höchstpreise fordert oder sich gewöhnen oder versprochen läßt; wer vorsätzlich beim Käufer für Zwecke der Weiterveräußerung mit Gewinn höhere Preise als die Höchstpreise gewährt oder verspricht; wer vorsätzlich zu einer solchen strafbaren Handlung auffordert, anreizt oder

sich erzieht. Hiernach ist also zunächst einmal der Verkäufer strafbar, der die Höchstpreise überschreitet oder sich höhere als die vorgeschriebenen Preise gewöhnen oder versprochen läßt. Außerdem ist auch der Käufer, der höhere Preise als die vorgeschriebenen zahlt oder verspricht, strafbar, wenn er die Ware zum Zweck des Weiterverkaufs mit Gewinn kauft; und schließlich ist auch der Käufer strafbar, der einen Händler zu einer Höchstpreisüberschreitung auffordert und anreizt. Straffbar macht sich also der Käufer, der Waren zum eigenen Bedarf erwirbt, nur in dem Fall, wo er den Händler zu einer Höchstpreisüberschreitung anregt. Wer aber bei Einkäufen für sich oder andere dem Verkäufer einen höheren Preis als den festgesetzten lediglich gewährt, macht sich dadurch noch nicht strafbar. Falls aber ein Käufer einen Händler auffordert, ihm eine Ware zu beschaffen oder zu verkaufen, und dabei einen höheren als den festgesetzten Preis anbietet, macht auch er sich strafbar. Hierin liegt eine grundsätzliche Änderung gegenüber den früher geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Sie ist sehr im Interesse der Verbraucher, denn bei der allgemeinen Preisstreberei, die nach wie vor auch bei Gegenständen, für die Höchstpreise gelten, herrscht, ist der Verbraucher vielfach geradezu gezwungen, einen höheren Preis als den festgesetzten zu zahlen, wenn er überhaupt seinen Bedarf decken will.

— **Seufpreise.** Für Speisefisch sind durch die zuständige Stelle folgende Höchstpreise festgesetzt worden: 57 R. für den Zentner bei Abgabe durch den Erzeuger an den Großhandel, 65 bis 70 R. bei Abgabe durch den Großhandel an den Kleinhandel und 110 R. für das Pfund bei der Abgabe durch den Kleinhandel an Verbraucher. Beim Verkauf in Originalpackungen von 1 Pfund und darüber dürfen außerdem die Höchstpreise für die Verpackung in Anrechnung gebracht werden. Nähere Auskunft erteilt die städtische Preisprüfstelle.

— **Kriegsteuerung und Steuerermäßigung.** Eine Entscheidung von hoher grundsätzlicher Bedeutung über die Einwirkung der allgemeinen Kriegsteuerung auf die Ermäßigung der Einkommensteuer bei der Überwälzung des Kriegsteuernachschusses. Darnach kann die durch die Kriegsteuernachschüsse hervorgerufene allgemeine Steuererhöhung bei der Entscheidung über die Ermäßigung der Steuer nach § 20 des Einkommensteuergesetzes insofern in Betracht kommen, als die im Gesetz aufgeführten Befreiungsmomente in Zeiten der Steuererhöhung die steuerliche Leistungsfähigkeit stärker beeinträchtigen können als zu anderer Zeit. Im vorliegenden Fall hatte eine Einkommensteuer-Berufungskommission den Antrag eines Steuerpflichtigen, ihm weitergehende Ermäßigung zuzugestehen, abgelehnt mit der Begründung, daß die allgemeine Steuererhöhung, unter der die große Mehrzahl aller Steuerpflichtigen gegenständig zu leiden habe, als Grund für eine Ermäßigung des Steuerbetrags nach § 20 des Einkommensteuergesetzes ausreichen müsse. Dies hat der 5. Senat des Oberverwaltungsgerichts als irrig festgestellt. Die Steuererhöhung könne jetzt sehr wohl die steuerliche Leistungsfähigkeit stärker beeinträchtigen als zu anderen Zeiten.

— **Kriegsbeschreibungen.** Der lange Jahre bei der hiesigen Weinhandlung Simon u. Co. tätig gewesene Kaufmann Karl Schäfer aus Schierstein, Leutnant der Reserve in einem Inf.-Regt., und der Kriegsteilnehmer Alfred Weibel, Rittmeister beim deutschen Alpenkorps, Sohn des Gerichtsvollziehers Adolf Ritter in Künigstein i. L., wurden durch Beteiligung des kaiserlichen Kreuzes 1. Klasse ausgezeichnet. — Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse erhielten: Sergeant August Webling, Oberleutnant Karl Schneider und Schütze Willi Schneider, Söhne der Witwe Wilhelmine Schneider, Gefreiter Willi Weingärtner im Stabe eines Feldart.-Regts., Unteroffizier Dr. rer. pol. Eduard Meuser, Konreiter Karl Morawitz, Sohn des gleichfalls im Felde stehenden Drostenbesizers Johann Morawitz, Landsturmmann Otto Rieselwetter, im Inf.-Regt. 118, Sohn des Landwehrmeisters Heinrich Rieselwetter, Gefreiter Hans Kikel in einem Inf.-Regt. im Westen, Gefreiter Hans Kikel, Sohn des Züngermeisters Peter Kikel, Wehrmann Karl Kiemer, im Inf.-Regt. 171 und Eduard Brandstetter, Sohn der Frau Brandstetter in Viersfeld.

Vorderseite über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiele.** In der heutigen Aufführung von „Lohengrin“ gastiert Herr Hubert vom Hoftheater in Weimar in der Titelrolle auf. Für das erkrankte Fräulein Englerth singt die Partie der „Ortrud“ Fräulein Brunnhild vom Hoftheater in Karlsruhe (Anfang 6½ Uhr, Abonnement C). Die nächste Aufführung der Oper „Margarete“ am Dienstag wird die zweihundertste des hiesigen Theaters in Wiesbaden sein (Abonnement A, Anfang 7 Uhr).

* **Kuchens.** Der Kartenverkauf für die Erstaufführung der 3. Sinfonie von Franz Schöberl für großes Orchester, Klavier, Violine und Kontrabaß am Montag, den 3. Juni, beginnt bereits morgen Sonntag, 9 Uhr morgens, an der Tageskasse.

* **Kongert.** Gustav Kloss Gesangs-Institut veranstaltet im großen Saal des Samstags, abends 8 Uhr, einen Bunte Abend mit künstlerisch zusammengestellten Programmen bei freiem Eintritt. Mitwirkende sind die besten bekannte Vortragskünstlerin Frau Dr. Schöberl-Chamouth aus Berlin, Frau Gustav Kloss als Sängerin, Violoncellist und Dirigent, Frau Rethy Stenger als Violoncellistin, der Wiesbadener Frauenchor und sieben Schillerinnen. Eine beschränkte Anzahl reservierter Plätze stehen gegen Kasse zur Verfügung.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— **Sachsenburg.** 24. Mai. Seit Reorganisation der Eisenbahnverwaltung: Morienstadt stehen die Mitglieder zum erstenmal an der Leichenfeier ihres Abtes. Langwälder innere Leiden, die zwar nur selten mit größerer Heftigkeit ausbrachen, aber nach und nach die inneren Organe stark in Mitleidenhaft gezogen hatten, traten am Abend des 21. Mai 1881 Konrad II. ent. schlafen. Vater Konrad zählte bei seiner Wahl zum Abte, die am 25. August 1888 erfolgte, 46 Jahre. Er stammte aus Griesheim in Württemberg, hatte am 18. November 1870 in Weimar die heiligen Ordensgelübde abgelegt und am 6. September 1874 die Priesterweihe empfangen. Mit großem Verständnis und bewundernswürdiger Entschlossenheit trat Abt Konrad an die Lösung der schwierigsten Aufgabe heran, die ihm durch Gottes Fügung zugefallen war. Die Abteikirche schmückte er mit zwei neuen gotischen Altären, denen später das gotische, viel bewunderte Orgelwerk und eine Anzahl bemalter Fenster im Chorungang folgen sollte. Durch Erneuerung des Kreuzganges, durch neue Leuchte, Wasser- und Heizungsanlagen suchte er das Heim seiner geistlichen Söhne recht heimlich einzuordnen. Das wissenschaftliche Streben der Abte regte er an und förderte er durch den von einer Äbteinrichtungs-Kommission angelegten und gut ausgestatteten Bibliothek. Den Nachwuchs des Klosters glückte es am besten sichern zu können durch Gründung einer Priesterseminar, der er durch Umbau eines Klosterflügels entsprechende Räume beschaffte.

Handelsteil.

Mark- und Kronenwährung.

Budapest, 25. Mai. Der Generalsekretär der Österreichisch-Ungarischen Bank, Edler v. Schmid, erklärte bezüglich der Gerüchte, wonach anlässlich der letzten Besprechungen im deutschen Hauptquartier die Frage erörtert worden sei, daß in der Monarchie an Stelle der Kronenwährung die Markwährung eingeführt werden solle, u. a., er glaube, daß das folgenreiche Problem einer Währungsveränderung bei den jüngsten Verhandlungen nicht ernstlich hätte zur Sprache gebracht werden können ohne vorherige Auseinandersetzungen mit der Österreichisch-Ungarischen Bank. Letztere habe in dieser Frage mit keiner verantwortlichen Stelle Besprechungen gepflogen. Wäre dies geschehen, so hätte sich die Österreichisch-Ungarische Bank diesem Gedanken gegenüber ablehnend verhalten. Der Generalsekretär führte weiter aus: Die Einführung der Markwährung würde nur eine Änderung des Namens bedeuten, ohne das Wesen des Geldwertes zu berühren. Der ungefähr 20proz. normale Unterschied zwischen Mark und Krone kann durch Namensänderung nicht aufgehoben werden und würde weiter bestehen ebenso wie die Wertschwankungen unseres Geldes. Es handelt sich nicht darum, daß Deutschland unsere Währung stützen würde, davon ist ja nicht die Rede, sondern daß wir unter unseren jetzigen valutarischen Verhältnissen einfach die Markwährung annehmen. Die unausbleibliche Folge solcher Maßnahme wäre, daß sofort alles, was jetzt eine Krone kostet, eine Mark kosten würde, die Preise aller Verbrauchsgüter also um ein Bedeutendes in die Höhe steigen und die Lebenskosten sich allgemein verteuern würden. Ich möchte in dieser Beziehung noch darauf hinweisen, daß trotz der lateinischen Münzunion die französische Valuta fast stets besser stand als die italienische und spanische. Der Korrespondent schließt seinen Bericht über die Unterredung

Anna Lindemann Wwe. 10 *M.*, Freisäul vom Massenbad
10 *M.*, Frau R. R. 10 *M.*, Stadtbrennender Ochs 10 *M.*, Frau
Rehori 10 *M.*, El. von Reinhard 10 *M.*, Konig Josef Riedel
(Vorsitzender) 45. Wwe 10 *M.*, Ungenannt 10 *M.*, Unge-
nannt 10 *M.*, Ungen. 10 *M.*, Simon Vogel 10 *M.*, B. Vogel-
berger 10 *M.*, Geheimrat Dr. Reiffenbach 10 *M.*, Frau Ding
8 *M.*, Frau R. 8 *M.*, R. v. S. 6 *M.*, Oberingenieur Ludwig
Barth 5 *M.*, Gemeindeführer Friedrich 5 *M.*, Apotheker Hofmann
5 *M.*, Professor Haber 5 *M.*, Geheimrat Oskar Reber 5 *M.*,
Geheimer Intendant Stahl 5 *M.*, Ungenannt 5 *M.*, Ungenannt
5 *M.*, H. 5 *M.*, Bärker Johanning 4 *M.*, Postmeister Souer-
horn 2 *M.*, C. Spohn 2 *M.*, Frau 1.50 *M.*, Dr. E. Reiffenbach
Anteilnehmer zur 5% Deutschen Reichsanleihe: 1 *M.* (Berf. f.)

Begen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichniß unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Streikomitee vom Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Mittelbau links. F885

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Seiten günstige Gelegenheit.

Nur noch wenige Wochen dauert der

Massenverkauf von Emaillewaren

Mehrere große Wagenladungen treffen diese Woche nochmals ein.

Jede kluge Hausfrau eilt nach dem großen Laden

Hotel Reichshof, Wiesbaden, Bahnhofstraße 16, Ecke Luisenstraße.

um ihren Bedarf an Emaillegeschirr auf Jahre hinaus zu decken.

Kein Kaufzwang!

Stets neue Sendungen!

Alles zum Aussehen!

Neu eingetroffen! Einloch-, Wasch- und Kochtöpfe mit und ohne Einloch, sämtlich gekantet, Fabe- u. Waschbütten, Suppen-, Gemüse- und Fleischkesseln, Wassereimer, Etagel- und Fischkochen, Bratpfannen, Bratbleche, Eierpfannen, Kasser, Tee- und Milchkannen, Essenträger, Wasserkessel, Wasserkannen, Wasch- und vieles andere.

Ich mache ganz besonders die geehrten Käufer auf die Preise meiner 5 Auslagen aufmerksam.

Für Hotelbesitzer, Restaurateure, Pensionate, Lazarette, Kliniken, Krankenhäuser, Gemische Fabriken etc. günstige Gelegenheit.

Verkauf täglich 8-1 und 2-7 Uhr.

Edmund Endert aus Halle a/S.

Kaffee-Restaurant
„Waldeck“
am Ausgang der Albrecht-
Dürer-Anlagen und an
der Aarstraße.Kaffee, Kuchen, Tee,
Weiss- und Rotwein,
Bier, Apfelwein.
Mittag- u. Abendessen
Belagte Brote geg. Brotm.

500 Pfr.

Apfelwein

an verl. R. Th. Schäfer,
Herrnstr. 13.Patentrahmen
in allen Größen. Betten-
schicht Rouen. 8 u. 15.

Neu eingelegte Züge

ab Wiesbaden-Chausseehaus 2 Uhr 46 Min.
ab Chausseehaus-Wiesbaden 7 Uhr 22 Min.

Zengen gesucht

bei dem am 7. d. M. abends vor 10 Uhr in der
Nikolastraße stattgefundenen Unfall bei der
Straßenbahn. Um gefällige Adressen bitte
Frau Anna Scherer, Neugasse 4, 1.

Zerrissene Strümpfe

gewaschen, mit gut erhaltenen Beinfäden und nicht
abgeschnittenen Fäden werden pro Paar RM. 1.25 neu
hergestellt. Selbst in Halbstrümpfen zu tragen. Zu
erhalten aus:6 Paar Strümpfen 4 Paar ganze,
4 Paar Strümpfen 3 Paar ganze.

Paula Stern

Weststr. 35,

Carl Goldstein

Webergasse 18.

Keine Wanze mehr für 2.- Mk.

nur mit Kammerjäger Berg's Nicodan 1 und 2
zu erzielen. Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung!
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Ge-
sch. Doppelpack. Mk. 2.-, ausreichend für 1-4
Zimmer u. Betten. Alleinverkauf: Central-Drogerie
Friedrichstr. 16. Bei Einzahlung von Mk. 2.40 auf
Postcheckkonto Berlin 31286. Portofr. Zusendung
nach auswärts durch Gen.-Vertr. Herm. A. Groedel,
Berlin, Königgrätzerstr. 49. F18

Vortrag

Sonntag und Mittwoch,
abends 8 1/2 Uhr, im Saal
des Kaiser-Friedr.-Bd. 6.
Thema:
„Gott in der Ber-
gung, Gegenwart und Zukunft“.
Prediger R. Müller,
Eintritt frei!

Tomaten u. Kürbis

Stück 15 St. Sellerie,
Land u. Gemüseplanzen
verf. Gärtnerei E. Berger
am Feldweg hinter der
Kantonschule.Haubeuene
Edt. Paar, 8 St. 3.50 RM.
Prof. Krieger, Nikolastr. 4.

Mietverträge

vorrätig im

Tagblatt-Verlag

Vollständige Reiseberichte
zu verl. Adressen
im Hof.

la Gänsefedern

gut füllend, per Pfund
8.50-14 RM. Raum
gasse 15. Bettencräftig.
— Hunde-Küche
— vernichtet „Rabiat“.
Schlachtereie Siebert,
Marktstr. 9.Enthaarungs-Säugelchen
postfrei 8 RM. Dr. Gerhard
Domburg 88. F7Frühgeleschten Kaffee
zu 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Verloren - Gefunden

mit 135 RM. Inhalt und
wichtigen Papieren ver-
loren. Bitte um Abgabe
gegen hohe Belohnung an
Aufnahme der Polizei
nach Marktstr. 1, 2.

Briefstasche

verloren. Gegen Bel. ab-
zugeben. Brief Contingente
Brosche, Schm. Rank,
Gegen Belohnung ab-
zugeben. Marktstr. 10, 1.

Uhrarmband

verloren. Gegen Bel. ab-
zugeben. Brief Contingente
Brosche, Schm. Rank,
Gegen Belohnung ab-
zugeben. Marktstr. 10, 1.

Handtasche

von Adolfsallee bis Al-
te. Abzug. a. a. a. a.
Markt, Dr. Langgasse 15,
1. oder Hotel Carls-
Wiesbaden, Zimmer 4.

Verloren

große Einrichtungs-
gegenstände, photographische
Gegenstände, Belohnung ab-
zugeben. Bei Ströber, Al-
te. Marktstr. 10, 1.

Handtasche

von Adolfsallee bis Al-
te. Abzug. a. a. a. a.
Markt, Dr. Langgasse 15,
1. oder Hotel Carls-
Wiesbaden, Zimmer 4.

Verloren

große Einrichtungs-
gegenstände, photographische
Gegenstände, Belohnung ab-
zugeben. Bei Ströber, Al-
te. Marktstr. 10, 1.

Handtasche

von Adolfsallee bis Al-
te. Abzug. a. a. a. a.
Markt, Dr. Langgasse 15,
1. oder Hotel Carls-
Wiesbaden, Zimmer 4.

Galerie Gaston Ritter von Mallmann

I. Teil: Gemälde des 15. bis 18. Jahrhunderts

Katalog 1808 mit 12 Holzschnitten

und 70 Lichtdrucktafeln M. 40,-

Vorwort von Dr. Eduard Pletzsch

II. Teil: Zeichnungen des 14. bis 19. Jahrhunderts

Katalog 1809 mit 40 Lichtdrucktafeln M. 10,-

Versteigerung: 12. und 13. Juni 1918

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus

Berlin W 35, Potsdamer Str. 122a/b

Wirksamen Schutz gegen

geldliche Verluste aus dem überhand
nehmenden

Einbrecher-Unwesen

betet nur die Einbruchdiebstahl-
Versicherung.Geschäfte und Privat-Haushaltungen
versichert zu mäßigen Beiträgen und
günstigen Bedingungen die

Frankfurter

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Aktien-Kapital M. 30,750,000

Gesamtgarantiemittel rd. M. 98,000,000

Kostenlose Auskunft erteilen die Direktion in Frankfurt a. M.
sowie:

Wiesbaden

General-Agentur, Nikolastrasse 20, I. Fernsprecher 6863.

Eisschränke

Fliegenschränke

„Rex“

Einkoch-Apparate und -Gläser

F 736

F 4936

Erich Stephan

Kl. Burgstr.,

Ecke Hafnery.

Saftpresen

Eismaschinen

Duftige
Blusen und Kleider
SEGALL
Langgasse 35.

Wäsche

gute Stoffe.

Conrad Vulpius

Marktstr. 30, Ecke Neugasse 26.

Gute, billige Möbel

Speisezimmer, Küche, Schränke, Betten, Kommoden,
Tische, Sofa, Sessel, Schreibpult, Schreibkommode,
Spiegel, Garderobe, Koffer, Motorrad
und vieles andere.

Matten, Nerostraße 18.

Kurze Lieferzeit. f. d. meist. Grös.

Elektro - Motoren

elekt. Ventilatoren, elektr. Hand-
und Tisch-Bohrmaschinen.

Fabrik elektr. Maschinen u. Apparate

Dr. Max Levy, Berlin N. 65.

Etwa 1000 Arbeiter und Beamte.

Nur an Selbstverwender gegen Freigabe-
schein des Wumba. F141

Gesuche

Eigener-Reklamationen. Reith, Rechtsanwalt a. D.

Fogheimer Straße 86,
Rechtsanwalts - Büro in allen
Militär- und Zivil-Angelegen-
heiten, Erblichkeitsachen,
Eigener-Reklamationen. Reith, Rechtsanwalt a. D.

R. Perrot Nachf.

Blusen-Spezialist

Elsässer Zeugladen

Kleine Burgstrasse 1. Kleine Burgstrasse 1.



Neue Blusen

in
Voile und Seide.

Vorteilhafte Preise. :: Grösste Auswahl.

Theater

Königl. Schauspiel

Sonntag, 26. Mai.

46. Vorstellg. Abonnem. C.

Lohengrin.

Romanische Oper in 3 Akten

von Richard Wagner.

Regie: Dr. Kipke

Lohengrin: Hr. Benno Haberl

als Gast

Elis von Brabant

Hr. Geyerbach

Herzog Gottfried

Hr. Sophie Gläfer

Teleman: Hr. de Garmo

Ernst: Hr. Marg. Brantisch

als Gast

Herzner: Hr. Geisse-Winkel

Am. 6 1/2, Ende nach 10 1/2.

Montag, 27. Mai.

46. Vorstellg. Abonnem. D.

Die verlorene Tochter.

Lustspiel in 3 Aufzügen

von Ludwig Fulda.

Kornemann: Hr. Adriano

B. Kornemann: Hr. Ehren

Aboline: Hr. Frau Ruhn

Als: Hr. Meimers

Hr. H. Pils: Hr. Herrmann

Kurt: Hr. Schöf

Hr. Steinbe

Hr. Heinius: Hr. v. Hansen

Margot: Hr. Straub

Hr. Braun

Gröfser

Hr. Weder: Hr. Kelling

Batonia: Hr. Schmettau

Hr. Frau

Doppelbauer

Als: Hr. Korf

Hr. Herta

Hr. H. Pils: Hr. Herrmann

Kurt: Hr. Schöf

Hr. Steinbe

Hr. Heinius: Hr. v. Hansen

Margot: Hr. Straub

Hr. Braun

Gröfser

Hr. Weder: Hr. Kelling

Batonia: Hr. Schmettau

Hr. Frau

Doppelbauer

Als: Hr. Korf

Hr. Herta

Hr. H. Pils: Hr. Herrmann

Kurt: Hr. Schöf

Hr. Steinbe

Hr. Heinius: Hr. v. Hansen

Margot: Hr. Straub

Hr. Braun

Gröfser

Hr. Weder: Hr. Kelling

Batonia: Hr. Schmettau

Hr. Frau

Doppelbauer

Als: Hr. Korf

Hr. Herta

Hr. H. Pils: Hr. Herrmann

Kurt: Hr. Schöf

Hr. Steinbe

Hr. Heinius: Hr. v. Hansen

Margot: Hr. Straub

Hr. Braun

Gröfser

Hr. Weder: Hr. Kelling

Batonia: Hr. Schmettau

Hr. Frau

Stephan" von L. van

Beethoven.

2. Nocturno von Chopin.

3. Deutsch u. ungarisch

von M. Moszkowski.

4. Miserere aus der Oper

„Der Trobadour“ von

G. Verdi.

5. Ouvertüre zur Oper

„Oberon“ von C. M.

v. Weber.

6. I. Finale aus d. Oper

„Die Hugenotten“ von

G. Meyerbeer.

7. Fantasie aus der Oper

„Carmen“ von Bizet.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper

„Euryanthe“ von C. M.

v. Weber.

2. Fantasie aus der Oper

„Rigoletto“ v. Verdi.

3. Ungarische Rhapsodie

Nr. 12 von F. Liszt.

4. Ballettmusik aus der

Oper „Die Camisarden“

von A. Langert.

Violine-Solo: Konzert-

meister K. Thomann.

Violoncello-Solo: Alfr.

Jeschke.

5. Ouvertüre zu „Der

Nordstern“ von Meyer-

beer.

6. Fantasie aus der Oper

„Tannhäuser“ v. Rich.

Wagner.

Montag, 27. Mai.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Tonkünstler-

Vereinigung in der Koch-

brunnen-Anlage.

Leitung: Kapellmeister

P. Freudenberg.

1. Choral.

2. Ouvertüre zur Operette

„Eine Nacht in Venedig“

von Joh. Strauß.

3. Die Mühle im Schwarzwald.

Idyll von K.

Ellenberg.

4. Walzer a. d. Operette

„Polenblut“ v. Nedbal.

5. Potpourri a. d. Operette

„Der Vogelhändler“ v.

C. Zeller.

6. Unsere Luftflotte.

Marsch v. H. v. Platen.

Abonnements-Konzerte

Verstärkte Garnisons-

kapelle.

Leitung: Kgl. Obermusik-

meister Weber.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Brucker Lager, Marsch

von Král.

2. Fantasie aus Meyer-

beers „Der Prophet“

von Schreiner.

Freitag, den 7. Juni 1918, abends 8 Uhr,

im grossen Kinosaal:

Kammermusik-Abend.

Aufführende:

Herr Karl Thomann, Violine.

„Professor O. Brückner, Cello.

„Ernst Groell, Viola.

„Hans Weisbach, Klavier.

Karten zu Mk. 4.—, 3.— und 2.— in der

Musikalienhandlung von Schellenberg, Gr. Burg-

3. Angereichte Stücke aus

der Oper „Das Glöck-

chen des Eremiten“

von A. Maillart.

4. Angelo-Walzer aus der

Operette „Pflingsten in

Fiorenz“ v. Czibulka.

5. Einzug der Götter in

Walhall aus „Das

Rheingold“ von Rich.

Wagner.

6. a) Ständchen (Leise

stehen meine Lieder)

von Schubert.

b) Moment musical

von Schubert.

7. Malombra, Intermezzo

von Jessel.

8. Armee-Marsch Nr. 7

(1. Bat. Garde).

Abends 8 Uhr.

1. Mit Gott für Kaiser

und Reich, Marsch von

André.

2. Einleitung und Chor

aus „Carmen“ v. Bizet.

3. Air aus „Stabat mater“

von G. Rossini.

4. Walzertraum, Walzer

aus der gleichnamigen

Operette von Strauß.

5. Ouvertüre zur Oper

„Das goldene Kreuz“

von Brül.

6. Fantasie aus der Oper

„Hoffmanns Erzähl-

ungen“ von Offenbach.

7. Gute Nacht, du mein

herziges Kind, Lied

von Abt.

8. Potpourri ab. Wander-

lieder von Morena.

NASSAUISCHER

KUNSTVEREIN

WIESBAD. GES. FÜR

BILDENDE KUNST.

März-Juni

Große Kunstausstellung.

Wochenlange Kollektionen

von W. Hölzer, Bollen-

weller, O. Müller, O. Mehl,

A. Lenhard, Falkenstein,

D. Edgar, K. Albricker u. a.

Werke von Steinhausen,

Buttersack, Thomas,

Jaschke, v. Liden, Barlach,

O. Lange, K. Thymann u. a.

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-1 UHR

SONNTAGS VON 10-1 UHR

3m

Hotel Erbprinz

Mauritiusplatz 1.

Täglich

Konzert

eines erstklassigen

Damen-Streich-

Orchesters.

Neroberg.

Heute Sonntag, 26. Mai,

nachmittags 4 Uhr:

Grosses

Militär-Konzert.

Vollzählige Garnisonkapelle.

Leitung: Obermusikmeister M. Weber.

Auserwähltes Programm.

Eintritt 30 Pf. Ausführl. Programm 10 Pf.

KINEPHON

Tannusstr. 1.

Valdemar Psylander

der unvergessene nordische Künstler

in einer seiner letzten Meister-Schöpfungen

Das Geheimnis

der Sphinx

(Die weiße Riesin).

Ein Roman aus der Wüste.

Scherzbilder von der Ukraine.

Der 5. August!

(Der lebendig Tote.)

Das neueste Abenteuer des berühmten Detektiven

Joe Deeks.

In der Hauptrolle:

MAX LANDA.

Unser hoher geräumiger Theatersaal

bietet auch bei heißer Witterung an-

nehmlichen kühlen Aufenthalt.

Kirchg. 18

Tel. 3031

Vom 25.-28. Mai. :: Erst-Aufführung.

Das Postkarten-Modell.

Wunderbares Schauspiel in 1 Vorspiel und

3 Akten mit der beliebten OLGA DESMOND.

Liebesfrühling.

Drama aus den bayerischen Bergen. 2 Akte.

Nur wochentags. :: Nur wochentags.

Zickendraht's Mission.

Lustspiel in 2 Akten mit Melitta Petri, Herbert

Paulmüller, Leo Peukert.

Der Bräutträger. Humoreske.

Frühling am Kaisersuhl. Herrl. Naturaufn.

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Nur noch bis 31. Mai.

Läpp & Habel

Die weltbekannten urkomischen Parodisten!

LILLY FREY. JRENE FRANK,

Soubrette. Tanzdichtungen.

3 Yumazettis.

Berühmte Akrobaten.

2 Brautings, Musikal.-Akt.

Parere, das Phänomen! Halb Herr, halb Dame.

Beta Hardt, Operetten-Sängerin.

Verlängertes Gastspiel von

Otto

Wildunger Helenenquelle

Echtes Wildunger Salz existiert nicht
Man melde die Nachahmungen

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

1917: Besuch 10 410

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei

1917: Flaschenversand 1 615 131

Handfrauen kauft jetzt:
Einkoch-Apparate



mit Einfach,
6 Federn
und
Thermometer
Komplett

24⁵⁰
Mk.

452

Einkoch-Gläser

in allen Größen

Gummi-Ringe Einkochkrüge
Selegläser Einmachtopfe
Honiggläser mit Schraubdeckel
„Patent“-Glasöffner



Nietschmann N.

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Kein zerrissener Strumpf mehr!

D. R. G. M. 667 443.

Strümpfe werden, wenn die Längen noch gut erhalten
sind, fast wie neu hergerichtet und alten Strümpfen.

6 Paar zerrissene = 4 Paar gute Strümpfe
6 " " " " = 3 " " "

Hergerichtet auf Spezialmaschinen!
Keine Nähmaschinenarbeit! Auch zu Halbchuhen tragbar
Preis pro Paar Mk. 1.50. F 181

Annahmestelle: Schuhhaus Neustadt.

Roll-Kontor.

Bahnamt. bestelltes Rollfahrunternehmen
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernspr. 917 u. 1064.

Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnsässig
festgesetzten Gebühren.
Versollungen. Versicherungen.

Korsetten

aller Arten

375

werden sorgfältig gewaschen und repariert

Carl Goldstein,

18 Webergasse 18.

Drahtgeflechte und Gartengeräte

empfiehlt

H. Diehl,

Bleichstraße 9. Tel. 3316.

Ohne Noten

lernen Erwachsene in jedem Alter in 2-3 Mon.

flott Klavier spielen

Vollkomm. natürl. Klavierspiel. Kein Apparat.
Original-System von Dir. **P. A. Fay.**
In wenig Unterrichtsstunden spielt man mit vollen
Akorden Lieb-, Läng-, Opern-, Operetten- und dgl.
bayer schönste Haus- und Gesellschaftsmusik. In der
Klangwirkung d. Noten viel gleich. Uebungs- immer
vorhanden. Für hohen Erfolg garantiert.

R. Sittiger u. Frau,

Zophheimer Str. 55, gleich am Ring.

Kostenlos Erklärung und Vorspiel in den

Sprechstunden von 11-1 u. 3-9 Uhr.

Sonntags von 10-3 Uhr.

Beste Referenzen.

**Wiesbadener Verein
für Sommerpflege armer Kinder**

C. B.

Aufruf!

Der Sommer naht. Hunderte von kleinen Händen strecken sich uns bittend
entgegen, und der Mund fleht: „Aufs Land, aufs Land!“ Bedrückt stehen wir
dem Ansturm gegenüber, die Mittel wollen nicht reichen. Drum gebt, gebt mit
vollen Händen und warmen Herzen! Geht es doch um etwas Heiliges, Kinder-
leid soll in Kinderfreude verwandelt werden.

Einmalige Gaben sowie Jahresbeiträge werden von den Unterzeichneten, der
Kassanischen Landesbank (Konto 1522) und dem „Tagblatt“-Verlag entgegen-
genommen. F 214

Landeshauptmann Krekel, 1. Vorsitzender, Landeshaus.

Frau Dr. Reben, 2. Vorsitzende, Geis-
beckerstraße 15.

W. Altgelt, 1. Schatzmeister, Kassanische Landesbank (Konto 1522).

F. A. Glaser, 2. Schatzmeister, Kesselerstraße 22.

Beigeordneter Borgmann, Sanitätsrat Dr. Geisler, Erster Staatsanwalt Geh. Rat
Hagen, Geh. Sanitätsrat Dr. Jüngst, Dr. E. Krehner, R. Kadesch, Dr. W. Koch,
Frau Geheimrat Lieber, Sanitätsrat Dr. Lugenbühl, Frau Mayer-Windscheid,
Stadtsekretär Dr. Müller, Landgerichts-Direktor Nelzer, Frau General Roether,
Frau Ilse Runkel, Generalleutnant Schuck, Frau General aus'm Weerth.



**Garten- und Feld-Geräte.
M. Frorath Nachf.,**

Kirchgasse 24.

Fritz Lehmann, Juwelier

Kirchgasse 70

neben Thalia-Theater

Fernruf 2327. Fernruf 2327.

Grosse Auswahl in Juwelen.

:: **Viele Gelegenheitskäufe** ::Die reell billigen Preise sind in meinen
Schaufenstern offen ersichtlich. 404**Ankauf von Brillanten.**

Dalli-Glühstoff

zum Plätten und Bügeln

mit jedem Glühstoff- und Kohleneisen
ist in der altbewährten Friedensqualität in allen
besseren Eisenwaren- u. Drogeriegeschäften wieder
zu haben. Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.

Bernhard von Santen
Künstliche Blumen

jetzt

Friedrichstraße 47 (nächst d. Kirchgasse).

Wasserbehälter

in Zementbeton, in Hinblick auf ihre Unverwundbarkeit
weit billiger und vorteilhafter als Holzfässer, empfiehlt
in verschiedenen Größen, auf Wunsch auch nach be-
sond. Garten geliefert

Wiesbadener Zementwarenfabrik
Telephon 816. Philipp Ost & Cie. Mainzer Str. 65.

Beleuchtungs-Körper

modern, gross Auswahl, billigste Preise.

Flack, Luisenstrasse 44,
neben Residenztheater.

Siich- u. Wand-Kaffeemühlen
mahlen fast alles.
Ph. Krämer, Langgasse 26.

Wasch-Voile u. Batiste

weiß und farbig, bedruckt und bestickt

Seidenstoffe wie

Gabardine, elegantes, dauerhaftes
Körpergewebe für Kostüme, 130 cm brt.

Faille, schönes Ripsgewebe in guten
Qual., großer Farbauswahl, 100 cm brt.

Ferner:

**Tafte-Crepe de chine, seidene
Schleierstoffe**

Blusenseiden,glatt, kariert, gestreift und in schönen
Chinesternen**Kunstseiden,**

haltbare Stoffe für Blusen und Kleider.

Christine Litter

Bahnhofstraße 1, Ecke Rheinstraße.

Detektive

1a Referenzen und Dankschreiben. Beobacht., Auskünfte Hervorragende Erledigung aller vorkommenden Vertrauens-Angelegenheiten.

Detektio „Zukunft“

G. m. b. H. Wiesbaden

— Am Römerstor I, —
Ecke Langgasse 28/30.

Telephon Wiesbaden 568.

Nicht identisch mit den früheren Vorgängern der ehemaligen „Detektio Union“.

Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533.
Arztlich empfohlen.

Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens.

Nur rostfreies Material

sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Teleph. 605.

Zwei Pflegerinnen,
geübt auf gute Seugen,
welche bis jetzt Privat ge-
eignet haben möchten sich
gerne in ein Sanatorium
betätigen. Näh. Offerten
sind zu richten an Herrn
Bothe, Wasserstraße 1.
oder Kleinfeld.

Für meine in jeder Sin-
ge vorzügliche
Kinderpflegerin
suche ich zu 1 oder 2 Klein-
kinder Pflegerin. P. 8
Herrn Rittm. v. Krosowin,
Maina, Wasserstraße 55.

Säuglingspflegerin
28 J. sucht Stell. zu H.
Kind, i. nur aut. Hause.
Gute Kenntnisse v. d. H.
Krankheit a. M. Tausch,
Herrn R. 9, Heimar.

Gräulein
geübt. Alters wünscht a.
15. Juni oder später St.
als Haushälterin in H.
Haushalt, zu Dame oder
Herrn. Offert. u. H. 648
an den Tagbl.-Verlag.

Gräulein,
welches Offizier 8 J. bis
zu 1. Tode, den Haushalt
führte, sehr tüchtig und
gewissenhaft, beider u. ge-
eignet in der Krankenpf.
erfahren, m. dauernden
Befreiungsfrei.
Offerten unter H. 648 an
den Tagbl.-Verlag.

Beß. Gräulein,
ebang., sucht Stell. in a.
Haushalt, wo es sich im
Hoden verhalten können i.
u. ein Mädchen für arch.
Arbeiten vorhanden ist.
Pensionsanstellung Beding.
Dienst. an J. 644 Tagbl.-Verlag.

Kontoristin
per sofort gesucht. Offerten unter H. 649 an den
Tagbl.-Verlag.

Kaufmann
(Einkaufs-Beamter)
26 Jahre, der bereits längere Zeit im Einkauf
tätig war u. m. b. Waren-Eingang u. Rechnungs-
Kontrolle vollkommen vertraut ist, sucht sich zum
1. Juli zu verordnen. Angebote mit Gehalts-
angabe unter P. K. J. 633 an Rudolf Wölfe,
Frankfurt a. M. F144

Vermietungen

1 Zimmer.
Wollstr. 3, Dachst., 2im.
u. Küche zu verm.
Jahnstraße 19, 2. St., 2.
arab. 2im. u. Küche.
Lehrstr. 12, 1. St., 1-2-3.
Lehrstr. 15 1-3-2-3, 2.
Kettelbachstraße 12, 2. St.,
2im. u. Küche m. Bad.
sofort od. später. B6113

2 Zimmer.
Frankenstr. 14, 2, 2 2im.,
Küche u. Keller zu verm.
Friedrichstr. 27, abgefaß.
2-3-2-3, an ruh. P. 688
Lehrstr. 12 1-3-2-3, 2.
Schwalb. Str. 27, 3. Dach-
hof, 2-3 2im. u. K.

3 Zimmer.
Vertrautstraße 18, 1. St.,
2im., 2. St., 2-3-2-3-2-3.
Wohn. mit schöner Park.
auf 1. Juli zu verm.
Goethestr. 18, 2. St., 2-3-2-3.
arab. 2im. u. K. 770
Güterstr. 16, 1. St., 3-3-3.
u. K. 801
Güterstr. 16, 1. St., 3-3-3.
u. K. 801
Karlsruh. 2, 2, 3-3-3 u. K.

4 Zimmer.
Goethestr. 18, 2. St., 2-3-2-3.
arab. 2im. u. K. 770
Güterstr. 16, 1. St., 3-3-3.
u. K. 801
Güterstr. 16, 1. St., 3-3-3.
u. K. 801
Karlsruh. 2, 2, 3-3-3 u. K.

5 Zimmer.
Wollstr. 3, Dachst., 2im.
u. Küche zu verm.
Jahnstraße 19, 2. St., 2.
arab. 2im. u. Küche.
Lehrstr. 12, 1. St., 1-2-3.
Lehrstr. 15 1-3-2-3, 2.
Kettelbachstraße 12, 2. St.,
2im. u. Küche m. Bad.
sofort od. später. B6113

Wüllerstraße 7
5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-23

